



Bisher erst eine Idee: Sina Doreen Weißmann entwarf Pferdedecken mit kleinem Motor, der eine Art Smartwatch zur Überwachung der Vitalfunktionen des Pferdes betreibt.

Angehende Designer lassen Pferde überwachen

Intensive Zusammenarbeit zwischen AKS-Studierenden und Elektrotechnik

Studierende des Bachelor-Studiengangs Gestaltung der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg (AKS) haben sich im Sommersemester mit Formfindung und Energy Harvesting beschäftigt und präsentierten ihre Kooperation aus Design und Elektrotechnik. „Entwicklung von Ideen und Designkonzepten zur Integration alternativer Energieerzeugung in Gegenständen des persönlichen Alltags“ – unter diesem Titel arbeiteten die Studierenden im Wahlmodul Methoden der Formfindung erstmals intensiv mit der Fakultät Elektrotechnik zusammen.

Potentiale gemeinsam Nutzen

Für Mirko Bodach, Professor der Elektrotechnik, war es ausdrücklicher Wunsch, mit den angehenden Gestaltern in Schneeberg zusammenzuarbeiten. „Im Bereich Elektrotechnik gibt es viele Sachen, die gestalterisch überarbeitet werden sollten, um sie marktfähiger zu machen. Da liegt es nahe, das Potenzial unserer Hochschule zu nutzen.“

Die angehenden Gestalter haben

großes Interesse, bei der Entwicklung neuer Produktideen mit verschiedenen Fachgebieten zusammenzuarbeiten und innovative Entwicklungen kennenzulernen. „Gemeinsam mit Prof. Ines Bruhn, die das Wahlmodul Methoden der Formfindung leitet, haben wir eine Aufgabenstellung gesucht, die für beide Fachbereiche besonders interessant sein könnte. Dabei sind wir auf Energy Harvesting gekommen“, erklärt Prof. Dr. Bodach.

Energy Harvesting ist aktuell ein großes Thema. Elektrische Energie kann aus ganz verschiedenen Quellen wie Umgebungstemperatur, Vibrationen oder Luftströmungen für mobile Geräte mit geringer Leistung gewonnen werden. Die AKS-Studierenden stellten sich der Frage: Können meine Schuhe oder der Tisch, die Tapete oder die Vorhänge Energie wandeln?

Wellengang lässt leuchten

Bei der Präsentation am Ende des Semesters stellten Anfang Juli neun Studie-

rende ihre Antworten auf diese Frage vor. Helge Brackmann entwickelte die Idee, die Bewegung von angelegten Booten zu nutzen, um ein LED-Positionslicht zu betreiben. Ein Motor im Ruckminderer soll dabei die durch Bewegung erzeugte Energie aufnehmen.

Die Version einer Smartwatch für Pferde ist das Projekt von Sina Doreen Weißmann. An der unter dem Sattel liegenden Pferdedecke ist ein kleiner Motor angebracht, der mit dem Bein des Pferdes verbunden ist. Dieser Motor betreibt eine Art Smartwatch, mit der die Leistung des Pferdes überwacht wird. Der Reiter kann Daten wie Herzfrequenz oder Geschwindigkeit ablesen und so sein Tier vor Überforderung schützen und optimal trainieren.

Die Studierenden aus den Bereichen Mode, Textil und Holzgestaltung konnten den Gegenstand für ihre Studien völlig frei wählen. Jeder Teilnehmer des Wahlmoduls hatte super Ideen, die alle auch umsetzbar wären. Gemeinsam wird entschieden, welches Projekt weitergeführt werden kann. (SD)